DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG

19.–23. JUNI 2019, DORTMUND

VERANSTALTUNGEN DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG

#UNTEILBAR-DEMO AM 13.10.2018 IN BERLIN
FOTO: ANDI WEILAND/FLICKR, CC BY-NC 2.0

ROSA LUXEMBURG IM GESPRÄCH

Am 15. Januar 1919 wurde die Sozialistin, Jüdin, Demokratin, die Wissenschaftlerin Rosa Luxemburg durch parafaschistische Truppen in Berlin ermordet. Der letzte von ihr geschriebene Satz in der Roten Fahne am 14. Januar 1919 war der Revolution gewidmet: «Ich war, ich bin, ich werde sein!» Dennoch stand für sie fest, dass «revolutionäre Tatkraft» nur einhergehen kann mit «weitherzigster Menschlichkeit». Dies war für sie der «wahre Odem des Sozialismus» (Die Rote Fahne, 18.11.1918). Ohne grundsätzliche Gesellschaftsveränderung sah sie keine Chance für eine humane Gesellschaft in Frieden mit der Natur und in Solidarität mit allen Menschen weltweit. Sie stand für einen demokratischen Sozialismus, dessen zentraler Wert die Freiheit jeder und jedes Einzelnen ist. Wegen ihres Kampfes gegen den Krieg wurde sie eingekerkert, wegen ihrer Kritik an der Diktatur der Bolschewiki war sie lange verfemt.
Wir haben uns gefragt, was würde Rosa Luxemburg sagen zum diesjährigen Motto des Kirchentags: «Was für ein Vertrauen» (2. Könige 18,19). Sie hatte das Vertrauen darauf, dass sich Menschen immer wieder zusammenfinden, um für soziale Gerechtigkeit, für Frieden, für den Erhalt der Schöpfung aber auch gegen Hass und Menschenverachtung zu kämpfen. Das war kein blindes Vertrauen, sondern die Hoffnung, dass durch eigenes Beispiel und eigenen Einsatz auch Andere die Kraft und den Mut dafür finden.
Rosa Luxemburgs letzte Mahnung ist nach wie vor aktuell: diese kapitalistische Ordnung, die wir mit unserem Lebensstil mittragen, «ist auf Sand gebaut». Auch wenn das Tagesgeschehen oft daran zweifeln lässt – es gibt sie, die Kämpfe für eine bessere Welt: Über 240.000 Menschen demonstrierten im Oktober 2018 in Berlin für Solidarität und gegen rechte Hetze unter dem Motto: «#Unteilbar!» Weltweit streiken Jugendliche freitags, um auf den Klimawandel hinzuweisen und für eine Umkehr in der Klimapolitik. Über die vielfältigen Proteste, über Gründe ihres Erfolgs und über die Schwierigkeiten von Veränderungen, möchten wir mit Ihnen im Sinne Rosa Luxemburgs diskutieren: den Menschen zugewandt, kulturvoll, streitbar und offen für Neues.
Wir laden Sie ein, uns an unserem Stand zu besuchen, nutzen Sie unsere Publikationen und kommen Sie mit uns direkt ins Gespräch. Sie finden uns auf dem Markt der Möglichkeiten: Halle 6–G21. Seien Sie herzlich willkommen!

FÜR DAS TEAM DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG:

Cornelia Hildebrandt, cornelia.hildebrandt@rosalux.org, Tel. 0176 23280845; Lucie Billmann, lucie.billmann@rosalux.org

KONTAKT UND INFORMATIONEN:

Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, www.rosalux.de

HTTP://RELIGIONSKRITIK.BLOG.ROSALUX.DE

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG

DONNERSTAG, 20. JUNI 2019 13:00–14:45 UHR

«MARKTKONFORME DEMOKRATIE ODER DEMOKRATISCHE GESELLSCHAFT – WARUM VERLIEREN SO VIELE DAS VERTRAUEN IN DIE DEMOKRATIE?»

ERÖFFNUNGSPODIUM DES PUBLIK-FORUM-VERANSTALTUNGSZENTRUMS ZUM KIRCHENTAG 2019

Es geht um Anspruch und Wirklichkeit der Demokratie: Hat sich die Demokratie dem Kapitalismus, den Forderungen von Finanzindustrie und Wirtschaft, unterworfen? Welche Perspektiven haben Migrant*innen in unserer Gesellschaft, wenn Ungleichheit und Diskriminierung dominieren? Warum erzeugt die Demokratie keine Resonanz mehr?
Es diskutieren: **Bodo Ramelow** (DIE LINKE, Ministerpräsident von Thüringen), **Prof. Dr. Naika Foroutan** (Leiterin der Abteilung «Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik» an der Humboldt-Universität Berlin), **Prof. Dr. Hartmut Rosa** (Professor für Allgemeine und Theoretische Soziologie, Friedrich-Schiller-Universität Jena)
Moderation: **Dr. Wolfgang Kessler** (Wirtschaftswissenschaftler, ehem. Chefredakteur von Publik-Forum)
Veranstaltet von: Leserinitiative Publik-Forum und Rosa-Luxemburg-Stiftung

Ort: Gemeinde St. Martin, Gabelsbergerstraße 32, 44141 Dortmund

VERANSTALTUNG DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG AUF DEM KIRCHENTAG

Zugang zur Veranstaltung nur mit Eintrittskarte zum Evang. Kirchentag

FREITAG, 21. JUNI 2019 14:30–16:00 UHR

IMPERIEN DES MAMMONS ODER WEGE DER GERECHTIGKEIT

WORKSHOP AUF DEM MARKT DER MÖGLICHKEITEN

Ein Dialog zwischen Christentum, Islam und Humanismus zur gesellschaftlichen Verantwortung von Kirchen und Glaubensgemeinschaften bei der Suche nach gesellschaftlichen Alternativen angesichts weltweiter Zerstörung von Gesellschaft und Umwelt durch die Vorherrschaft des Kapitals.

Angesichts sozialer, ökonomischer und politischer Polarisierungen, militärischer Aufrüstung und der Zuspitzung regionaler Konflikte sowie des Erstarkens der politischen Rechten und neuer, Demokratie ablehnender Akteure und religiöser Fundamentalisten ist ein neuer Dialog zwischen denen, die eine solche Entwicklung ablehnen und dies weltanschaulich unterschiedlich begründen, dringend notwendig. Das Nachdenken über gesellschaftspolitische Alternativen, demokratisch, friedlich, sozial-ökologisch gerecht in allen Regionen der Welt für jede und jeden, und die Suche nach gemeinsamen verbindenden Praxen ist längst ein Gebot der Stunde, wie auch die Frage nach der gesellschaftlichen Verantwortung von zivilgesellschaftlichen und politischen Akteuren einschließlich der Kirchen und Glaubensgemeinschaften. Wie sehen engagierte Kräfte mit christlichen, islamischen, sozialistischen und humanistischen Überzeugungen die gegenwärtigen Herausforderungen und wie sehen sie ihre Verantwortung und die Möglichkeiten zur Formulierung und Durchsetzung gesellschaftlicher Alternativen? Wo kann unter den realen Kräfteverhältnissen angesetzt werden und wie? Sind große Erzählungen, für die ja diese Weltanschauungen standen und noch immer stehen, im 21. Jahrhundert wieder gefragt und neu erzählbar? Und wo finden diese dann im Alltag ihre Wurzeln und Praxen?

Referent*innen: **Dr. habil. Sabine Plonz** (Dozentin für theologische Ethik an der WWU Münster/Mitglied des Instituts für Kritische Theorie), **Cordula Ackermann** (Katholische Theologin ITP, Münster), **Prof. Dr. Farid Esack** (Islamischer Theologe, Südafrika) und **Prof. Dr. Ulrich Duchrow** (Evangelischer Theologe, Heidelberg, KAIROS Europa); Moderation: **Cornelia Hildebrandt**

Ort: Markt der Möglichkeiten, Zelt 14 D

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG NRW

DONNERSTAG, 20. JUNI 2019 20:00–21:30 UHR

KEIN SCHLUSSSTRICH UNTER DEN NSU-PROZESS

Der NSU hat auch in Dortmund gemordet. Mehmet Kubaşık war am 4. April 2006 das achte Opfer des NSU. Die Ermittlungsbehörden verdächtigten zunächst seine Witwe und seine Kinder wegen vermeintlichen Drogengeschäften, Mafia- und PKK-Kontakten und stigmatisierten die Familie. Dagegen wehrten sich Dortmunder und die Familie mit Schweigemärschen und der Bildung zivilgesellschaftlicher Bündnisse wie «Kein Schlussstrich».

Auf der Veranstaltung soll Mehmet Kubaşık gedacht werden. Thematisch geht es um die lange verhinderte Aufklärung seines Mordes und den Umgang heute mit dem NSU. Dabei soll sowohl der gesamtgesellschaftliche Hintergrund als auch die lokale Situation in Dortmund in den Blick genommen werden. Die Veranstaltung findet bei DIDF statt, der Gemeinde, in der Mehmet Kubaşık regelmäßig verkehrte und heute noch seine Familie.

Referentinnen: **Petra Pau** (DIE LINKE, Vizepräsidentin Deutscher Bundestag) und **Iris Bernert-Leushacke** (Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW, Sprecherin der Dortmunder Bündnisse «BlockaDO» und «Kein Schlussstrich»)

Ort: DIDF (Föderation demokratischer Arbeitervereine e. V.), Münsteraner Straße 56, 44145 Dortmund

VERANSTALTUNG DER BUNDESTAGSFRAKTION DIE LINKE AUF DEM KIRCHENTAG

Zugang zur Veranstaltung nur mit Eintrittskarte zum Evang. Kirchentag

FREITAG, 21. JUNI 2019 14:00 UHR

BVB: FUSSBALL OHNE POLITIK ODER FANS GEGEN RECHTS?

MARKTPLATZVERANSTALTUNG DIE LINKE

Die Kirchentagsbewegung wurde nach dem Sieg über den Nationalsozialismus 1948 gegründet mit der Absicht, demokratischen Diskursen in der Kirche und der Gesellschaft eine Plattform zu bieten, damit sich Faschismus nie wieder wiederholt. In dieser Tradition soll auf der Veranstaltung eine Auseinandersetzung stattfinden mit dem Rechtsextremismus in unserer Gesellschaft, am Beispiel der rechten Fanszene des Fußballclubs BVB. Rechte Fans haben 1982 den Fanclub Borussenfront gegründet und in den letzten Jahren haben die rechtsextremen Hooligan-Gruppen Riot0231 und Northside wiederholt Dortmunder Ultras überfallen, die gegen Rassismus und Rechtsextremismus aufgetreten sind.

In der Gesprächsrunde sollen die Verhältnisse in der Fanszene zum Rechtsextremismus Thema sein, die sich in und um das Stadion gegen Rechtsextremismus engagieren: kritisch, unmissverständlich, aber keineswegs belehrend oder gar vorführend.

Referent*innen sind u. a. **Torsten Schild** (Abteilungsleiter BVB Fan- und Förderabteilung Dortmund), **Ulla Jelpke** (MdB DIE LINKE, Dortmund), **Klaus Schultz** (Diakon der Versöhnungskirche Dachau, Fanprojekt München/TSV 1860 München, Initiative !Nie wieder Für einen Erinnerungstag im Deutschen Fußball)

Ort: Markt der Möglichkeiten, Bühne in Halle 7